

# 2025/2026

# Landwirtschaftskalender

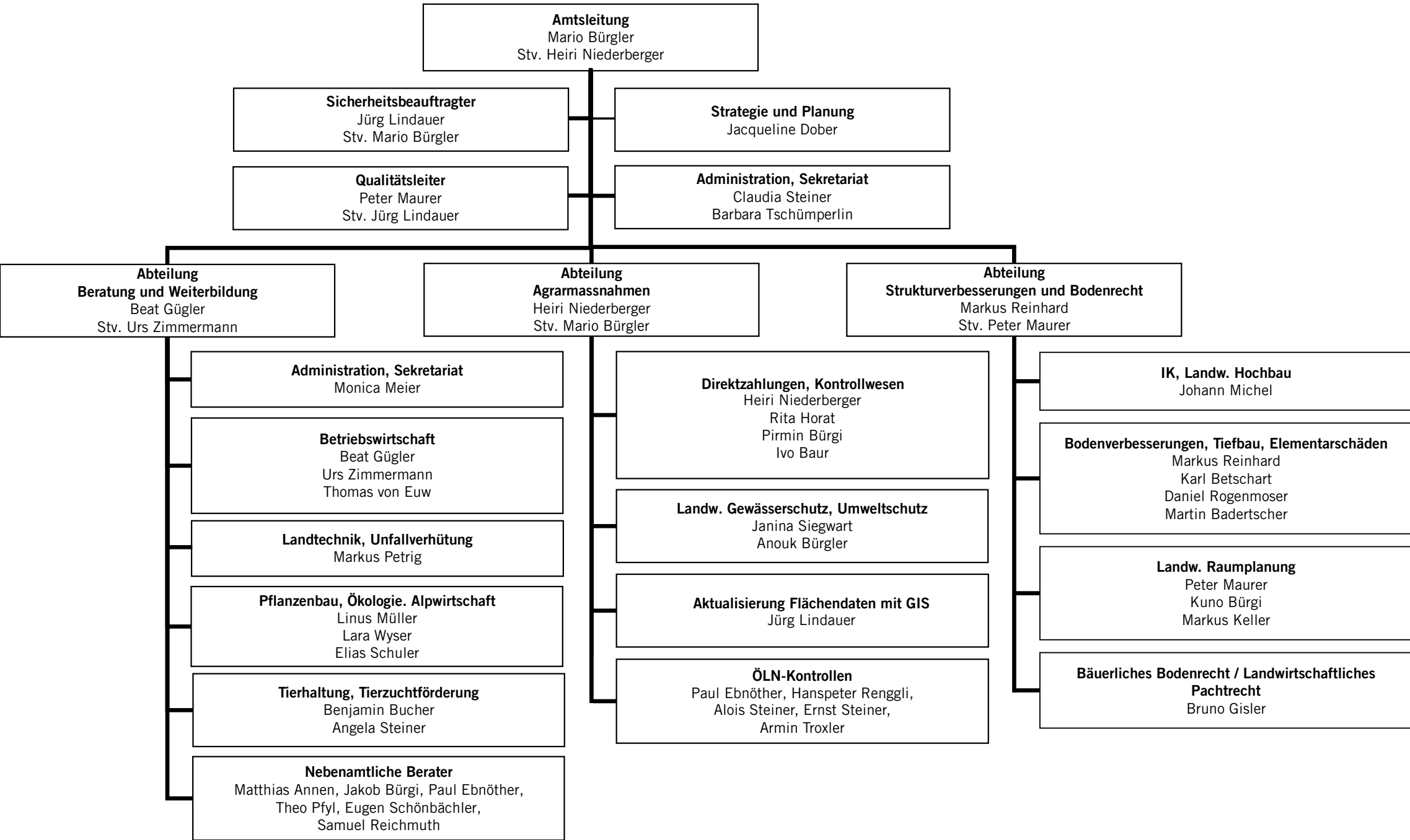
Kurse, Beratung und wichtige Termine



Volkswirtschaftsdepartement  
Amt für Landwirtschaft



**RÖMERRAIN**  
Landwirtschaftliche Beratung



## KURSÜBERSICHT NACH FACHGEBIETEN

Die Übersicht nach den verschiedenen Fachgebieten hilft Ihnen bei der Auswahl Ihrer Weiterbildungskurse.

Grün → Externe Kurse

Kursausschreibungen	Monat
<b>BÄUERINNEN</b>	
<b>04</b> Grundkurs «Homöopathische Hausapotheke» (Menschen)	11
<b>16</b> Kräuterspaziergang «Frühling» – Essbare Wildpflanzen	3
Loops mit Trockenblumen	11
Räuchern mit heimischen Pflanzen	12
Bäuerinnentage Einsiedeln	1
Regionaler Infoabend für Frauen – Frau ist informiert!	1
Pralinen – immer eine Sünde wert ...	2
Wildpflanzen im Winter – Für Küche und Gesundheit	2
Kräuterwanderung Hochmoor Schwantenu	6
<b>BETRIEBSWIRTSCHAFT</b>	
<b>02</b> Hofübergabe – Hofübernahme	11
<b>03</b> 4. Agropattform Schwyz	11
<b>07</b> Digitalen Hofmanager «barto» einrichten	1
<b>10</b> Generationengemeinschaft	2
<b>11</b> Solarstrom/PVA/Batterien – Passt das zu unserem Betrieb?	2
<b>12</b> Pachten und Verpachten	2
Direktvermarkter-Forum Linthgebiet	1
Sichtbar werden – Social Media für Bäuerinnen und Bauern	1
<b>LANDTECHNIK/UNFALLVERHÜTUNG</b>	
Traktorfahrkurs G40 (SVLT)	11
Smart Farming – BLS-Modul BF30	2

Kursausschreibungen	Monat
<b>TIERHALTUNG/ALPWIRTSCHAFT</b>	
<b>01</b> Triple A – Meine Kuh aus einem anderen Blickwinkel	11
<b>05</b> Kuhsignale in meinem Stall	11
<b>06</b> Grundkurs «Homöopathische Stallapotheke» (Tiere)	1
<b>08</b> Ammoniakemissionen im Rindviehstall reduzieren	1
<b>09</b> Kuhsignale beim Stallneubau	2
<b>13</b> Vertiefungskurs «Raus aus der Antibiotika-Falle – Potentiale der homöopathischen Behandlung»	2
<b>14</b> Alpfachtagung SZ	3
Wie hole ich das Beste aus meiner Gülle?	11
Klauenpflege – Theorie und Praxis mit Karl Bürgi	11
Milchverarbeitung in der Küche	11
Alpsennenkurs	1
Sennenweiterbildungskurs	3
Hitzestress bei Rindvieh – effiziente Lösungsansätze	3
Sachkundenachweis Schmerzausschaltung	3
<b>PFLANZENBAU</b>	
<b>15</b> Futterbau – Laufend besser werden	3
Einsatz von Pflanzenkohle in der Landwirtschaft	11
Zentralschweizer Pflanzenschutz- und Obstbautagung AZO	12
Webinar: Erweiterte Bodenprobe richtig einsetzen	2
Webinar: Blattsaftanalysen sinnvoll einsetzen	2
Betriebseigene Boden- und Blattsaftanalysen auswerten	3

## HINWEISE ZU DEN KURSEN

### Ausschreibung

Die detaillierten Kursschreibungen von allen Kursen sind auf [www.landwirtschaftskalender.ch](http://www.landwirtschaftskalender.ch) geschaltet. Zusätzlich machen wir in der Bauern Zeitung Zentralschweiz / Aargau, dem Schweizer Bauer und St. Galler Bauer auf unsere aktuellen Kurse aufmerksam.

### Anmeldung

Mit Anmeldeformular auf [www.landwirtschaftskalender.ch](http://www.landwirtschaftskalender.ch) oder telefonisch. Der Anmeldeschluss ist bei jedem Kurs vermerkt. Bitte Anmeldeschluss unbedingt einhalten!

### Abmeldung

Schriftlich (per Post, E-Mail) bis Anmeldeschluss. Bei einer Abmeldung danach bis 7 Tage vor Kursbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 25.– in Rechnung gestellt. Erfolgt die Abmeldung später oder liegt keine schriftliche Abmeldung vor, sind die ganzen Kurskosten zu bezahlen.

### Kurskosten pro Person

Die Kurskosten sind bei jeder Ausschreibung aufgeführt. Bei eigenen Kursen im Römerrain gelten 25% Ermässigung ab der 2. Person vom gleichen Betrieb. Ausnahmen sind im Kalender vermerkt. Zusätzlich verrechnet werden die Kosten für Kursunterlagen, Material und Transporte sowie für die Verpflegung (keine Ermässigung). Der gesamte Betrag wird direkt am Kurstag bar oder per TWINT eingezogen.

### Mensa im Römerrain

Die Mensa im Schulhaus BBZP Römerrain ist von Montag bis Freitag von 07.30 – ca. 16.00 Uhr geöffnet. Im Angebot sind Kaffee, Getränke und kleine Snacks. Mittags wird ein Tages-Menü inkl. Salat oder Suppe und Mineralwasser für Fr. 16.– angeboten. Die Mensa steht auch externen Besucher offen. Wichtig: nur Barzahlung möglich (keine Karten).

### Parkplatz gebührenpflichtig

Von Montag–Freitag, 07.00 – 18.00 Uhr. Tageskarte Fr. 5.–; Parkgebühr pro Stunde Fr. 1.–. Parkkarte an der zentralen Parkuhr lösen (Kleingeld bereithalten) und gut sichtbar im Auto platzieren.

<b>1</b>	Samstag	<b>Allerheiligen</b>
<b>2</b>	Sonntag	
<b>3</b>	Montag	
<b>4</b>	Dienstag	<b>Wie hole ich das Beste aus meiner Gülle?</b>
<b>5</b>	Mittwoch	
<b>6</b>	Donnerstag	
<b>7</b>	Freitag	
<b>8</b>	Samstag	Nutz- und Zuchtviehauktion
<b>9</b>	Sonntag	
<b>10</b>	Montag	<b>Einsatz von Pflanzenkohle in der Landwirtschaft</b>
<b>11</b>	Dienstag	<b>01 Triple A – Meine Kuh aus einem anderen Blickwinkel</b>
<b>12</b>	Mittwoch	
<b>13</b>	Donnerstag	
<b>14</b>	Freitag	<b>02 Hofübergabe – Hofübernahme 1/2</b> <b>03 4. Agropattform Schwyz</b>
<b>15</b>	Samstag	
<b>16</b>	Sonntag	

## KURSAUSSCHREIBUNGEN RÖMERRAIN ▶ Anmeldeschluss im November

Anmeldeschluss	Datum	Veranstaltung	Kosten	Durchführungsort
03.11.25	<b>Di 11.11.25</b> 09.00 – 11.30 Uhr	<b>01 Triple A – Meine Kuh aus einem anderen Blickwinkel</b> Der aAa® Animal Analysis Zuchtleitfaden (Triple-A) beschreibt die Qualitäten, die eine Kuh benötigt bei der Anpaarung und welche Qualitäten ein Stier hinzufügen muss, um möglichst ausbalancierte Nachkommen zu produzieren. Tiere mit ausgeglichenen Triple-A Qualitäten leben länger, sind gesünder, leistungsfähiger und wirtschaftlicher. Der Kurs wird gemeinsam mit einer Klasse der Betriebsleiterschule durchgeführt.  Kursleitung: Marc Cranshof (Belgien)	Fr. 70.– VMMO-Mitglieder: Fr. 35.–	Lützelhof Pfäffikon SZ
01.11.25	<b>14. / 21.11.25</b> 13.00 – 16.30 Uhr	<b>02 Hofübergabe – Hofübernahme</b> Vorbereitung auf die Hofübergabe resp. Übernahme: Vermittlung der Grundlagen zur bevorstehenden Hofübergabe. Einkommen und Wohnsituation der abtretenden und nachfolgenden Generation, Versicherungen, steuerliche Aspekte.  Kursleitung: Agro Treuhand Schwyz und Urs Zimmermann (Römerrain)	Fr. 70.–/Betrieb	Römerrain 9, Pfäffikon SZ
14.11.25	<b>Fr 14.11.25</b> 19.30 – 22.30 Uhr	<b>03 4. Agropattform Schwyz</b> Durch Vorträge von Fachpersonen werden Neuigkeiten aus dem Kanton sowie ausgewählte Kernthemen vermittelt. Der diesjährige Schwerpunkt ist die Rolle der Milchwirtschaft in der Versorgungssicherheit. Detaillierte Infos finden Sie in der Online-Ausschreibung.  Kursleitung: Amt für Landwirtschaft und Bauernvereinigung des Kantons Schwyz	Teilnahme kostenlos	Märchtstübli, 6418 Rothenthurm
07.11.25	<b>Fr 21.11.25</b> 08.45 – 16.15 Uhr	<b>04 Grundkurs «Homöopathische Hausapotheke» (Menschen)</b> In diesem Kurs erhalten Sie zu einem unschlagbaren Preis-/Leistungsverhältnis eine solide Grundlage, um die wichtigsten homöopathischen Mittel in Akutsituationen und bei Alltagsbeschwerden anwenden zu können.  Kursleitung: Daniela Häring, koerper-bewusst-sein.ch, klassische Homöopathin und Naturheilpraktikerin, Coach, Pflegefachfrau HF	Fr. 130.– (exkl. Literatur und Taschenapotheke)	Römerrain 9, Pfäffikon SZ
20.11.25	<b>Fr 28.11.25</b> 10.00 – 15.00 Uhr	<b>05 Kuhsignale in meinem Stall</b> Kühe zeigen täglich, wie es ihnen geht – man muss nur richtig hinschauen. Der Kurs vermittelt die Grundlagen der Kuhsignale und zeigt auf, wie sich das Tierwohl im bestehenden Stall mit einfachen Anpassungen verbessern lässt.  Kursleitung: Martina Schmid (Kuhsignaltrainerin)	Fr. 100.– (exkl. Mittagessen) VMMO Mitglieder: Fr. 50.–	Römerrain 9, Pfäffikon SZ, Lützelhof

<b>17</b> Montag	
▶47	
<b>18</b> Dienstag	
<b>19</b> Mittwoch	<b>Loops mit Trockenblumen</b>
<b>20</b> Donnerstag	●
<b>21</b> Freitag	<b>02 Hofübergabe – Hofübernahme 2/2</b> <b>04 Grundkurs «Homöopathische Hausapotheke» (Menschen)</b>
<b>22</b> Samstag	
<b>23</b> Sonntag	
<b>24</b> Montag	
▶48	
<b>25</b> Dienstag	<b>Klauenpflege – Theorie und Praxis mit Karl Bürgi 1/2</b>
<b>26</b> Mittwoch	<b>Klauenpflege – Theorie und Praxis mit Karl Bürgi 2/2</b>
<b>27</b> Donnerstag	
<b>28</b> Freitag	<b>05 Kuhsignale in meinem Stall</b>
<b>29</b> Samstag	
<b>30</b> Sonntag	

## KURSAUSSCHREIBUNGEN EXTERN

Anmeldeschluss	Datum	Veranstaltung	Kosten	Organisator
diverse	<b>diverse</b> 08.30 – 16.00 Uhr	<b>Traktorfahrkurs G40 (SVLT)</b> Landwirtschaftliche Traktoren und Anhänger sicher im Strassenverkehr lenken. Kursdaten s. Zeitschrift «Schweizer Landtechnik» oder www.agrartechnik.ch	Fr. 520.– Mitglieder SVLT (Nichtmitglieder Fr. 620.–)	www.agrartechnik.ch
15.10.25	<b>Di 04.11.25</b> 09.00 – 15.30	<b>Wie hole ich das Beste aus meiner Gülle?</b> Erfahren Sie, wie Sie Ihre Gülle durch gezielte Aufbereitung und Behandlung effizienter nutzen können. Praxisnahe Beispiele zeigen Methoden zur Reduktion von Ammoniakverlusten und zum Einsatz von Zusätzen wie Pflanzenkohle, EM oder Steinmehl.	TN von SZ, UR, ZG kostenlos, übrige TN Fr. 100.– (exkl. Mittagessen)	BWZ Uri, Projekt Klimafitte Landwirtschaft
01.11.25	<b>Mo 10.11.25</b> 09.00 – 16.00 Uhr	<b>Einsatz von Pflanzenkohle in der Landwirtschaft</b> Erfahren Sie, wie Pflanzenkohle wirkt, wie sie eingesetzt wird und welchen Nutzen sie für Boden, Fütterung und Hofdünger bringt.	TN von SZ, UR, ZG kostenlos, übrige TN Fr. 50.– (exkl. Mittagessen)	LBBZ Schluechthof, Projekt Klimafitte Landwirtschaft
07.11.25	<b>Mi 19.11.25</b> 08.30 – 12.00 Uhr oder 13.30 – 17.00 Uhr	<b>Loops mit Trockenblumen</b> Gestalten Sie Ihre individuellen zwei Kränzchen, so wie sie am besten in Ihr Zuhause passen, damit Sie lange Freude daran haben können.	Fr. 110.– inkl. Material	Schwyzer Bäuerinnen und Landfrauen
16.11.25	<b>25. – 26.11.25</b> 09.00 – 16.00 Uhr	<b>Klauenpflege – Theorie und Praxis mit Karl Bürgi</b> Lernen Sie die neuesten Erkenntnisse der Klauenpflege 1:1 anzuwenden.	Fr. 380.– exkl. Mittagessen	LBBZ Schluechthof Cham
10.11.25	<b>01. – 02.12.25</b> 08.30 – 16.00 Uhr	<b>Milchverarbeitung in der Küche</b> Während zwei Tagen lernen Sie einige Grundlagen der Milchverarbeitung und den Umgang mit Milch kennen	Fr. 190.– (inkl. Unterlagen, exkl. Mittagessen)	BWZ Uri, Seedorf



© Zürcher Fotografie

**agrisano**

Für die Landwirtschaft!  
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Neu:  
digitales Grundversicherungsmodell mit attraktiven Prämien!

**AGRI-smart**

Die preiswerte Grundversicherung mit digitalem Arztbesuch.

Wir beraten Sie:

**BVSZ**  
Baselversicherung des Kantons Schwyz

041 825 00 65 | www.bvsz.ch

<b>1</b>	Montag	Milchverarbeitung in der Küche 1/2
▶49		
<b>2</b>	Dienstag	Milchverarbeitung in der Küche 2/2
<b>3</b>	Mittwoch	
<b>4</b>	Donnerstag	
<b>5</b>	Freitag	
<b>6</b>	Samstag	
<b>7</b>	Sonntag	
<b>8</b>	Montag	Maria Empfängnis
▶50		
<b>9</b>	Dienstag	Räuchern mit heimischen Pflanzen
<b>10</b>	Mittwoch	
<b>11</b>	Donnerstag	
<b>12</b>	Freitag	
<b>13</b>	Samstag	
<b>14</b>	Sonntag	
<b>15</b>	Montag	
▶51		
<b>16</b>	Dienstag	

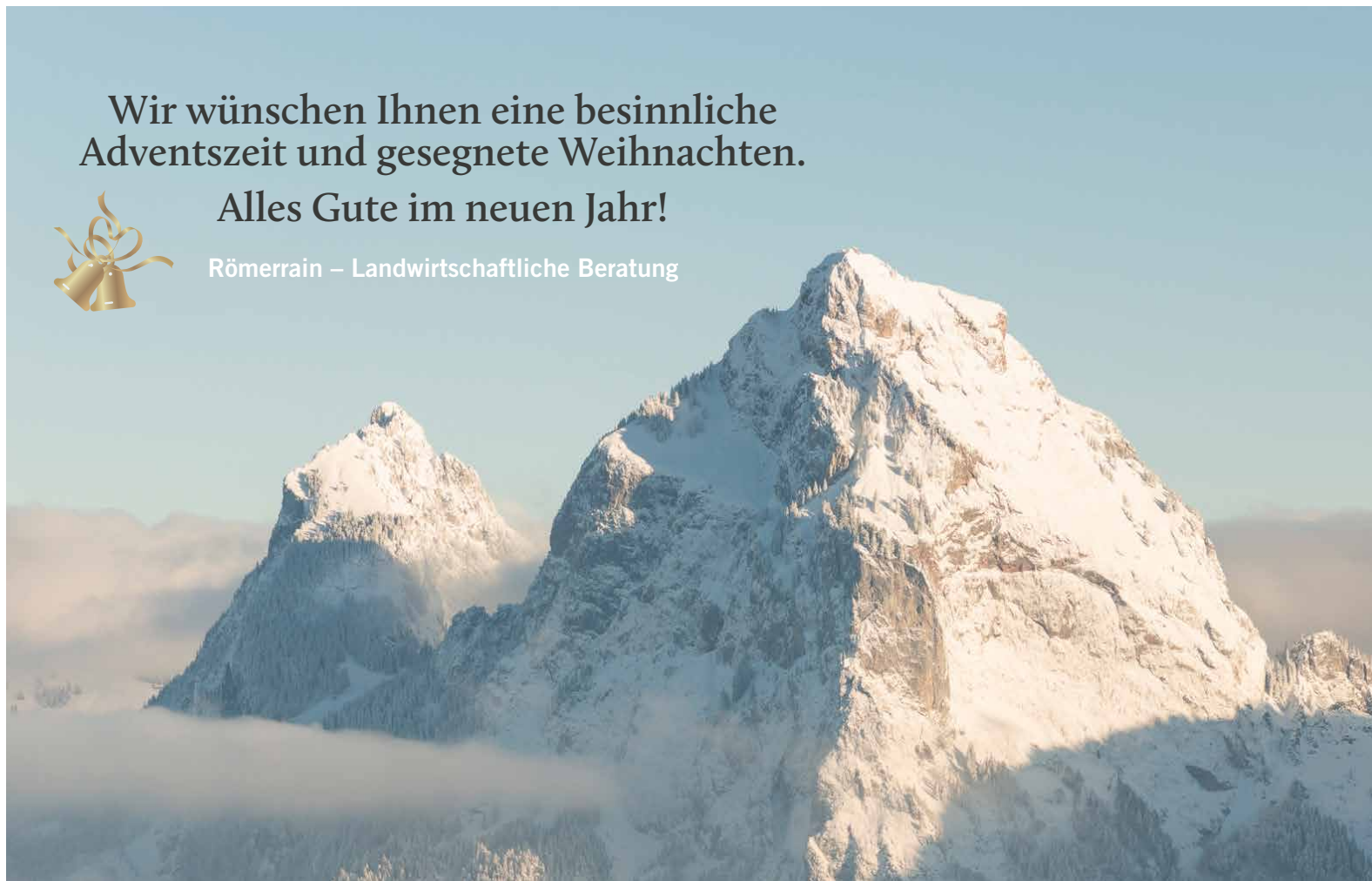
## KURSAUSSCHREIBUNGEN EXTERN

Anmeldeschluss	Datum	Veranstaltung	Kosten	Organisator
06.12.25	<b>Di 09.12.25</b> 09.00 – 11.30 Uhr oder 14.00 – 16.30 Uhr	<b>Räuchern mit heimischen Pflanzen</b> Die Düfte verglimmender Pflanzen wurden seit jeher für heilkräftige und rituelle Zwecke genutzt. Wir tauchen ein in diese Welt des traditionellen Räucherns mit Kohle und entdecken dabei auch alternative Methoden.	Fr. 50.– inkl. Kursunterlagen, Verpflegung und eigene Räucher Mischung	Schwyzer Bäuerinnen und Landfrauen
30.12.25	<b>09.01.26</b> 09.00 – 16.00 Uhr	<b>Zentralschweizer Pflanzenschutz- und Obstbautagung AZO</b> Verschiedenste Referenten zu aktuellen Themen aus dem Obstbau: Forschung & Praxis	Fr. 60.– inkl. Unterlagen und Mittagessen	AZO – Schwyzer Teil

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche  
Adventszeit und gesegnete Weihnachten.

Alles Gute im neuen Jahr!

Römerrain – Landwirtschaftliche Beratung



<b>17</b>	Mittwoch	
<b>18</b>	Donnerstag	
<b>19</b>	Freitag	
<b>20</b>	Samstag	●
<b>21</b>	Sonntag	
<b>22</b>	Montag	52
<b>23</b>	Dienstag	
<b>24</b>	Mittwoch	
<b>25</b>	Donnerstag	<b>Weihnachten</b>
<b>26</b>	Freitag	<b>Stefanstag</b>
<b>27</b>	Samstag	Nutz- und Zuchtviehauktion ,
<b>28</b>	Sonntag	
<b>29</b>	Montag	1
<b>30</b>	Dienstag	
<b>31</b>	Mittwoch	<b>Silvester</b>



Landstrasse 35      www.atsz.ch      Tel. 041 825 01 70  
6418 Rothenthurm      info@atsz.ch

... wünscht Ihnen frohe Festtage



© Zürrer Fotografie



1	Donnerstag	Neujahr
2	Freitag	
3	Samstag	○
4	Sonntag	
5	Montag	▶2
6	Dienstag	Drei Könige
7	Mittwoch	
8	Donnerstag	
9	Freitag	Zentralschweizer Pflanzenschutz- und Obstbautagung AZO
10	Samstag	◀
11	Sonntag	
12	Montag	▶3
13	Dienstag	
14	Mittwoch	
15	Donnerstag	06 Grundkurs «Homöopathische Stallapotheke» (Tiere) 1/2 Direktvermarkter-Forum Linthgebiet
16	Freitag	

## KURSAUSSCHREIBUNGEN RÖMERRAIN ▶ Anmeldeschluss im Januar

Anmeldeschluss	Datum	Veranstaltung	Kosten	Durchführungsort
01.01.26	Do 15.01./ 05.02.26 08.45 – 16.15 Uhr	<b>06 Grundkurs «Homöopathische Stallapotheke» (Tiere)</b> An 2 Kurstagen erlernen Sie, wie Sie mit Hilfe des Handbuchs Ihre Tiere mit Homöopathie behandeln können. Sie erhalten Einblick in die Theorie und sehen die Möglichkeiten und Grenzen der Homöopathie bei Tieren (mit Zertifikat).  Tag 1: Grundlagen, Beobachtung, Verletzungen, Fieber und Atemwege  Tag 2: Rund um Geburt, Kälber, Durchfall, Mastitis und «grosse Homöopathie» (wie arbeitet der hom. Tierarzt?)  Kursleitung: Dr. med. vet. Nicole Studer, IG Homöopathie Nutztier	Fr. 260.– (inkl. Skript, ohne Handbuch)	Römerrain 9, Pfäffikon SZ
15.01.26	Do 22.01.26 13.00 – 16.00 Uhr	<b>07 Digitalen Hofmanager «barto» einrichten</b> barto ist eine webbasierte Dokumentations- und Betriebsplanungsplattform mit elektronischem Feldkalender. Im Kurs richten Sie sich Ihren Betrieb auf barto ein.  Kursleitung: Fachperson von barto und Thomas von Euw (Römerrain)	kostenlos	Römerrain 9, Pfäffikon SZ
26.01.26	Fr 06.02.26 13.00 – 16.00 Uhr	<b>08 Ammoniakemissionen im Rindviehstall reduzieren</b> <i>Ammoniak reduzieren – Stallluft verbessern!</i> Ammoniak ist in aller Munde – doch was bedeutet das für meinen Betrieb? Im Rindviehstall von Roman Zimmermann wurden verschiedene Massnahmen zur Reduktion von Ammoniak umgesetzt. Gemeinsam schauen wir uns am Praxisbeispiel an, was funktioniert, welche Vorteile sich zeigen und Herausforderungen bestehen.  Kursleitung: Angela Steiner (Römerrain) und Janina Siegwart (AFL)	TN von SZ, UR, ZG kostenlos, übrige TN Fr. 50.– (exkl. Mittagessen)	Betrieb Roman Zimmermann, Merlischachen

## KURSAUSSCHREIBUNGEN EXTERN

Anmeldeschluss	Datum	Veranstaltung	Kosten	Organisator
10.01.26	Do 15.01.26 13.00 – 16.00 Uhr	<b>Direktvermarkter-Forum Linthgebiet</b> Direktvermarkter-Forum zum Thema Onlinemarketing und Social Media. Impulsvortrag und Praxistipps zur Verbesserung des eigenen Onlineauftritts.	siehe Website	linth-tour.ch
10.01.26	18. – 21.01.26	<b>Bäuerinnentage Einsiedeln</b> Das Detailprogramm und Kosten siehe <a href="http://www.baeuerinnen-sz.ch">www.baeuerinnen-sz.ch</a>	siehe Website	Schwyzter Bäuerinnen und Landfrauen

<b>17</b>	Samstag	
<b>18</b>	Sonntag	<b>Bäuerinnentage Einsiedeln 1/4</b>
<b>19</b>	Montag	<b>Bäuerinnentage Einsiedeln 2/4</b>
<b>20</b>	Dienstag	<b>Bäuerinnentage Einsiedeln 3/4</b>
<b>21</b>	Mittwoch	<b>Bäuerinnentage Einsiedeln 4/4</b>
<b>22</b>	Donnerstag	<b>07 Digitalen Hofmanager «barto» einrichten</b>
<b>23</b>	Freitag	
<b>24</b>	Samstag	
<b>25</b>	Sonntag	
<b>26</b>	Montag	<b>Alpsennenkurs 1/5</b>
<b>27</b>	Dienstag	<b>Alpsennenkurs 2/5 Regionaler Infoabend für Frauen – Frau ist informiert!</b>
<b>28</b>	Mittwoch	<b>Alpsennenkurs 3/5</b>
<b>29</b>	Donnerstag	<b>Alpsennenkurs 4/5</b>
<b>30</b>	Freitag	<b>Alpsennenkurs 5/5</b>
<b>31</b>	Samstag	

07.01.26	<b>26. – 30.01.26</b> 08.30 – 16.00 Uhr	<b>Alpsennenkurs</b> Sie lernen in einem 5-tägigen Kurs, wie man fachmännisch Alpkäse herstellt (mit Kursausweis). Weitere Termine unter <a href="http://www.landwirtschaft-weiterbildung.ch">www.landwirtschaft-weiterbildung.ch</a>	Fr. 410.– (inkl. Unterlagen, exkl. Mittagessen)	BWZ Uri, Seedorf
ohne	<b>Di 27.01.26</b> 19.30 – 22.00 Uhr	<b>Regionaler Infoabend für Frauen – Frau ist informiert!</b> Wir erfahren aus erster Hand die neuesten Änderungen und Vorschriften. Komm doch auch und informiere dich über das Aktuellste!	kostenlos	Schwyzer Bäuerinnen und Landfrauen
31.01.26	<b>Mo 02.03.26</b> 09.00 – 16.00 Uhr	<b>Sichtbar werden – Social Media für Bäuerinnen und Bauern</b> In diesem praxisorientierten Kurs lernen Sie direkt von einem erfolgreichen «Agrar-Influencer», wie Sie Social Media gezielt und wirkungsvoll für Ihren Betrieb einsetzen können.	Fr. 100.– inkl. Verpflegung	LBBZ Schluechthof Cham



© Zürrer Fotografie



**agrisano**

Für die Landwirtschaft!  
Alle Versicherungen aus einer Hand.

**AGRI-revenu**

Die unerlässliche Taggeldversicherung bei Erwerbsausfall.

Wir beraten Sie:



041 825 00 65 | [www.bvsz.ch](http://www.bvsz.ch)

1	Sonntag	○
2	Montag	
3	Dienstag	
4	Mittwoch	
5	Donnerstag	06 Grundkurs «Homöopathische Stallapotheke» (Tiere) 2/2
6	Freitag	08 Ammoniakemissionen im Rindviehstall reduzieren Wildpflanzen im Winter Pralinen – immer eine Sünde wert ...
7	Samstag	
8	Sonntag	
9	Montag	
10	Dienstag	
11	Mittwoch	
12	Donnerstag	
13	Freitag	
14	Samstag	Nutz- und Zuchtviehauktion
15	Sonntag	

## KURSAUSSCHREIBUNGEN RÖMERRAIN ▶ Anmeldeschluss im Februar

Anmeldeschluss	Datum	Veranstaltung	Kosten	Durchführungsort
11.02.26	Do 19.02.26 08.30 – 16.00 Uhr	<b>09 Kuhsignale beim Stallneubau</b> Was braucht die Kuh? Im Kurs wird vermittelt, worauf beim Stallneubau aus Sicht der Kuhsignale zu achten ist. Die Teilnehmenden lernen, Stallpläne zu lesen und zu analysieren, wichtige Eckpunkte für die Kuh zu erkennen und Baufehler aus Sicht der Kuh zu verhindern – eigene Pläne können gerne mitgebracht werden. Zwei Betriebsbesuche geben Einblick in verschiedene Umsetzungen in der Praxis.  Kursleitung: Martina Schmid (Kuhsignaltrainerin)	Fr. 170.– (exkl. Mittagessen)  VMMO-Mitglieder: Fr. 120.–	Vormittag: Römerrain 9, Pfäffikon SZ  Nachmittag: Betriebe in Region Muotathal
11.02.26	Mi 25.02.26 13.00 – 16.00 Uhr	<b>10 Generationengemeinschaft</b> Die Generationengemeinschaft ist eine Vorstufe zur Hofübergabe und eine Alternative zum Anstellungsverhältnis. Eltern und Sohn/Tochter führen den Betrieb partnerschaftlich. Wie funktioniert das, wie wird abgerechnet und was für Bedingungen sind zu beachten? Am 18.02.2026 findet der gleiche Kurs in Flawil SG statt.  Kursleitung: Urs Zimmermann (Römerrain) und Marina Kempf (LZSG)	Fr. 50.– proBetrieb + Fr. 5.– Kursunterlagen	Römerrain 9, Pfäffikon SZ
12.02.26	Do 26.02.26 09.00 – 16.00 Uhr	<b>11 Solarstrom/PVA/Batterien – Passt das zu unserem Betrieb?</b> Erhalten Sie fundiertes Wissen und praxisnahe Einblicke, ob sich PV-Anlagen und Batteriespeicher für Ihren Betrieb lohnen.  Kursleitung: Christian Wolf, Maschinenring Thurbau, MBRsolar AG und Betriebsleitende	TN von SZ, UR, ZG kostenlos, übrige TN Fr. 80.– (exkl. Mittagessen)	Römerrain 9, Pfäffikon SZ  Betriebe in der Umgebung
13.02.26	Fr 27.02.26 09.00 – 12.30 Uhr	<b>12 Pachten und Verpachten</b> Pachten – Verpachten. Es tauchen stets Fragen auf. Der Kurs richtet sich an Pächter und Verpächter. Sie werden über die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen des Pachtgesetzes informiert.  Kursleitung: Urs Zimmermann und Beat Gügler (beide Römerrain)	Fr. 50.– pro Betrieb	Römerrain 9, Pfäffikon SZ
26.02.26	Do 12.03.26 08.45 – 16.15 Uhr	<b>13 Vertiefungskurs «Raus aus der Antibiotika-Falle – Potentiale der homöopathischen Behandlung»</b> Wo werden im Stall am meisten Antibiotika eingesetzt? Ist das immer nötig? Wo steht die Schweiz? Wo machen AB Sinn, wo kann man mit der Reduktion beginnen?  Kursleitung: Dr. med. vet. Nicole Studer, Kometian Beratungsleitung	Fr. 130.–/ Person inkl. Unterlagen	Römerrain 9, Pfäffikon SZ

<b>16</b> Montag	
<b>17</b> Dienstag	
<b>18</b> Mittwoch	<b>Aschermittwoch</b>
<b>19</b> Donnerstag	<b>09 Kuhsignale beim Stallneubau</b>
<b>20</b> Freitag	
<b>21</b> Samstag	
<b>22</b> Sonntag	
<b>23</b> Montag	<b>Smart Farming – BLS-Modul BF30</b>
<b>24</b> Dienstag	<b>Webinar: Erweiterte Bodenprobe richtig einsetzen</b>
<b>25</b> Mittwoch	<b>10 Generationengemeinschaft</b>
<b>26</b> Donnerstag	<b>11 Solarstrom/PVA/Batterien – Passt das zu unserem Betrieb?</b>
<b>27</b> Freitag	<b>12 Pachten und Verpachten</b>
<b>28</b> Samstag	



© Zürrer Fotografie

## KURSAUSSCHREIBUNGEN EXTERN

Anmeldeschluss	Datum	Veranstaltung	Kosten	Organisator
05.02.26	<b>Fr 06.02.26</b> 14.00 – 16.00 Uhr	<b>Wildpflanzen im Winter – Für Küche und Gesundheit</b> Ja, auch im Winter gibt es einige Pflanzen zu finden. Mit fachkundiger Begleitung finden Sie an dieser Exkursion die unscheinbaren Wildpflanzen, welche dem Winter trotzen.	Fr. 60.– bar am Kurstag	Jasmin Ursprung, naturspruenglich.ch
31.01.26	<b>Fr 06.02.26</b> 18.00 – 21.30 Uhr	<b>Pralinen – immer eine Sünde wert ...</b> Passend zum Valentinstag kreieren wir verschiedene Pralinen und Truffes.	Fr. 85.– inkl. Rezepte plus mind. 30 Pralinen	Schwyzer Bäuerinnen und Landfrauen
10.02.26	<b>23.02. – 20.04.26</b> jeweils Montags 09.00 – 16.00 Uhr	<b>Smart Farming – BLS-Modul BF30</b> Das Modul richtet sich an Personen mit starkem Interesse an der Landtechnik, die ihr Wissen in den neuen Technologien vertiefen möchten.	Fr. 540.– plus Unterlagen	BBZ Natur und Ernährung, Hohenrain
17.02.26	<b>Di 24.02.26</b> 19.30 – 20.30 Uhr	<b>Webinar: Erweiterte Bodenprobe richtig einsetzen</b> Erfahren Sie, wie Sie was die Vorteile der erweiterten Bodenprobe sind und wie sie damit die Nährstoffversorgung Ihrer Kulturen gezielt optimieren können.	Kostenlos	LBBZ Schluechthof, Projekt Klimafitte Landwirtschaft
25.02.26	<b>Do 05.03.26</b> 19.30 – 20.30 Uhr	<b>Webinar: Blattsaftanalysen sinnvoll einsetzen</b> Erfahren Sie, wie Blattsaftanalysen funktionieren, wann und wie Proben genommen werden und wie sie zur gezielten Nährstoffoptimierung beitragen.	Kostenlos	LBBZ Schluechthof, Projekt Klimafitte Landwirtschaft

**AGRO**  
T R E U H A N D  
Schwyz

Landstrasse 35      www.atsz.ch      Tel. 041 825 01 70  
6418 Rothenthurm      info@atsz.ch

... für Ihr Buchhaltungsprogramm

**RÖMERRAIN**  
Landwirtschaftliche Beratung



Römerrain – Landwirtschaftliche Beratung

1	Sonntag	
2	Montag	<b>Sichtbar werden – Social Media für Bäuerinnen und Bauern</b>
3	Dienstag	○
4	Mittwoch	
5	Donnerstag	<b>Webinar: Blattsaftanalysen sinnvoll einsetzen</b>
6	Freitag	
7	Samstag	
8	Sonntag	
9	Montag	
10	Dienstag	
11	Mittwoch	
12	Donnerstag	<b>13 Vertiefungskurs «Raus aus der Antibiotika-Falle»</b>
13	Freitag	
14	Samstag	
15	Sonntag	
16	Montag	

## KURSAUSSCHREIBUNGEN RÖMERRAIN ► Anmeldeschluss im März

Anmeldeschluss	Datum	Veranstaltung	Kosten	Durchführungsort
	<b>Fr 20.03.26</b> 13.30 – 16.30 Uhr	<b>14 Alpfachtagung SZ</b> Die Alpfachtagung informiert über aktuelle Themen und bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Die Tagung richtet sich ausdrücklich auch an Alppersonal und HelferInnen!  Kursleitung: Linus Müller (Römerrain)	kostenlos	Märchtstübli, 6418 Rothenthurm
12.03.26	<b>Do 26.03.26</b> 13.00 – 16.00 Uhr	<b>15 Futterbau – Laufend besser werden</b> Die Rindviehhaltung hat im Kt. Schwyz eine hohe Bedeutung. Futter von Wiesen und Weiden bildet die Grundlage. Verbesserung von Grünlandbeständen sind eine laufende Aufgabe.  Kursleitung: Elias Schuler (Römerrain)	Fr. 50.– plus Kursunterlagen	Römerrain 9, Pfäffikon SZ  und Praxisbetrieb in Feusisberg
17.03.26	<b>Di 31.03.26</b> 17.00 Uhr	<b>16 Kräuterspaziergang «Frühling» – Essbare Wildpflanzen</b> Viele Pflanzen, die direkt vor unseren Haustüren wachsen, helfen uns das Jahr hindurch, auch mit einem kleinen Budget, gesund zu bleiben. Auf dem Kräuterspaziergang mit der Heilpflanzenfrau Brigitte Bürgi-Waser werden ihre Heilwirkungen, aber auch ihre Gefahren erklärt.  Kursleitung: Brigitte Waser-Bürgi, dipl. Heilpflanzen- und Pflegefachfrau HF, Berufsschullehrerin Pflege, dipl. Erwachsenenbildnerin HF, MAS A&PE <a href="http://www.heilpflanzenfrau.ch">www.heilpflanzenfrau.ch</a>	Fr. 35.– (bar am Durchführungstag mitbringen)	Treffpunkt Römerrain Pfäffikon, danach freie Natur (Hundeverbote), bei starkem Regen Römerrain Pfäffikon

IMMER AKTUELL: [www.landwirtschaftskalender.ch](http://www.landwirtschaftskalender.ch)

## KURSAUSSCHREIBUNGEN EXTERN

Anmeldeschluss	Datum	Veranstaltung	Kosten	Organisator
06.03.26	<b>30. – 31.03.26</b> 08.30 – 16.00 Uhr	<b>Sennenweiterbildungskurs</b> Dieser Kurs richtet sich an ÄlplerInnen, die ihre Kenntnisse auffrischen und ihre Erfahrungen mit anderen austauschen wollen.	Fr. 180.– (exkl. Mittagessen)	BWZ Uri, Seedorf
25.03.26	<b>Mi 01.04.26</b> 09.00 – 15.30 Uhr	<b>Hitzestress bei Rindvieh – effiziente Lösungsansätze</b> Erfahren Sie, wie Sie mit gezielten Massnahmen Hitzestress beim Rindvieh reduzieren und Tierwohl sowie Leistung verbessern. Fachbeiträge und Praxisbeispiele zu Fütterung, Tiergesundheit, Genetik und Lüftungssystemen zeigen konkrete Lösungen auf.	CHF 30.– inkl. Verpflegung	LBBZ Schluechthof, Projekt Klimafitte Landwirtschaft

<b>17</b> Dienstag	
<b>18</b> Mittwoch	
<b>19</b> Donnerstag <b>Josefstag</b>	
<b>20</b> Freitag <b>14 Alpfachtagung SZ</b>	
<b>21</b> Samstag Nutz- und Zuchtviehauktion	
<b>22</b> Sonntag	
<b>23</b> Montag	
<b>24</b> Dienstag	
<b>25</b> Mittwoch	
<b>26</b> Donnerstag <b>15 Futterbau – Laufend besser werden</b>	
<b>27</b> Freitag	
<b>28</b> Samstag	
<b>29</b> Sonntag	
<b>30</b> Montag <b>Sennenweiterbildungskurs 1/2</b>	
<b>31</b> Dienstag <b>16 Kräuterspaziergang «Frühling» Sennenweiterbildungskurs 2/2</b>	

06.03.26	<b>Mi 01.04.26</b> 13.00 – 16.00 Uhr	<b>Sachkundenachweis Schmerzausschaltung</b> Gemäss Tierschutz- und Tierarzneimittelverordnung ist der Sachkundenachweis obligatorisch, wenn eigene Tiere selber enthornt oder kastriert werden. Sie lernen im theoretischen Teil das Enthornen und die Frühkastration von Kälbern und Kleinwiederkäuern unter Schmerzausschaltung.	Fr. 60.–	BWZ Uri, Seedorf
31.03.26	<b>Di 14.04.26</b> 13.30 – 16.00 Uhr	<b>Betriebseigene Boden- und Blattsaftanalysen auswerten</b> Gemeinsam werten wir Ihre eingesendeten Boden- und Blattsaftanalysen aus. Voraussetzung für diesen Kurs ist die Teilnahme an den beiden Webinaren «Erweiterte Bodenanalysen richtig einsetzen» und «Blattsaftanalysen sinnvoll einsetzen».	Kostenlos	LBBZ Schluechthof, Projekt Klimafitte Landwirtschaft



Die Schwyzer Meisterlandwirte/in, von links: Karin Zimmermann, Remo Kathriner (OW), Reto Appert, Jonas Lagler, Andreas Reichmuth, Ueli Wiget, Samuel Suter, Michael Schelbert, Beat Büeler. Es fehlt: Adrian Arnold (UR)



**Für die Landwirtschaft!**  
Alle Versicherungen aus einer Hand.

**Rundum gut versichert**

Dank der Erfahrung unserer Versicherungsspezialisten in der Landwirtschaft.

Wir beraten Sie:



041 825 00 65 | www.bvsz.ch

<b>1</b>	Mittwoch	<b>Hitzestress bei Rindvieh Sachkundenachweis Schmerzausschaltung</b>
<b>2</b>	Donnerstag	○
<b>3</b>	Freitag	<b>Karfreitag</b>
<b>4</b>	Samstag	
<b>5</b>	Sonntag	<b>Ostern</b>
<b>6</b>	Montag	<b>Ostermontag</b>
<b>7</b>	Dienstag	▶15
<b>8</b>	Mittwoch	
<b>9</b>	Donnerstag	
<b>10</b>	Freitag	◀
<b>11</b>	Samstag	
<b>12</b>	Sonntag	
<b>13</b>	Montag	▶16
<b>14</b>	Dienstag	<b>Betriebseigene Boden- und Blattsaft- analysen auswerten</b>
<b>15</b>	Mittwoch	
<b>16</b>	Donnerstag	



Foto: Kathrin von Arx

Kirschblüte Nuolen

17 Freitag



18 Samstag

19 Sonntag

20 Montag

▶ 17

21 Dienstag

22 Mittwoch

23 Donnerstag

24 Freitag



25 Samstag

26 Sonntag

27 Montag

▶ 18

28 Dienstag

29 Mittwoch

30 Donnerstag

**AGRO**  
T R E U H A N D  
Schwyz

Landstrasse 35  
6418 Rothenthurm

www.atsz.ch Tel. 041 825 01 70  
info@atsz.ch

... Ihr Steuerspezialist



Brunnen

Foto: Monica Meier

**RÖMERRAIN**  
Landwirtschaftliche Beratung



1	Freitag	○
2	Samstag	Nutz- und Zuchtviehauktion
3	Sonntag	
4	Montag	
5	Dienstag	
6	Mittwoch	
7	Donnerstag	
8	Freitag	
9	Samstag	☾
10	Sonntag	<b>Muttertag</b>
11	Montag	
12	Dienstag	
13	Mittwoch	
14	Donnerstag	<b>Auffahrt</b>
15	Freitag	
16	Samstag	●

## HERDENSCHUTZ: GESETZLICHE GRUNDLAGEN IM UMGANG MIT WÖLFEN

■ Von Thomas von Euw

Das Jahr 2025 hat im Herdenschutzwesen grundlegende Veränderungen hervorgebracht. So ist per Februar 2025 die neue Jagdverordnung in Kraft getreten und das erste Wolfsrudel des Kantons Schwyz wurde gegründet. Die neue Jagdverordnung vereinfacht die Regulation von Wolfsrudeln, doch weiterhin stellen sich bürokratische Hürden gegen eine rasche und zügige präventive Regulation. Das Chöpfenberg Rudel besteht und es ist davon auszugehen, dass es bestehen bleibt. Mit Blick in Richtung Graubünden und deren Rudelentwicklungen ist eine weitere Ausbreitung von Wölfen im Kanton Schwyz nur eine Frage der Zeit.

Doch zuerst sollen die Änderungen in der Jagdverordnung (JSV) erläutert werden. Bei der Regulierung von Wölfen wird unterschieden zwischen Wölfen in Rudeln und einzelnen Wölfen. Der Kanton Schwyz gehört zur Region Zentralschweiz (3), neben Schwyz gehören Uri, Obwalden, Nidwalden, Luzern, Zug und Glarus vollständig dazu. Weiter gehören Teile des Kantons Bern (Emmental, Oberaargau) und des Kantons St. Gallen (Sargans) zu dieser Region, in welcher ein Mindestbestand von 2 Rudeln definiert ist. Ausnahme bilden die Wolfsregionen Südostschweiz (v.a. Graubünden und Tessin) und Westschweizer Alpen (v.a. Waadt, Wallis und Bern), in welchen ein Mindestbestand von 3 Rudeln garantiert wird.

### Regulierung von Wolfsrudeln

Der Mindestbestand an Wolfsrudeln ist in der Region Zentralschweiz mit dem Chöpfenberg (SZ), Schilt (GL/SG) und Kärfp (GL) Rudel mehr als erfüllt. Dies ist eine Grundvoraussetzung, dass nach Art. 7a des Jagdgesetzes (JSG) vorbeugend ein Wolfsrudel reguliert werden darf. Bei Wolfsrudeln wird zwischen

kein Schutz	Grundschutz, 90cm 3'000 V, 20cm Bodenschluss	erweiterter Grundschutz, 105cm 3'000 V, 20cm Bodenschluss
» Knotengitter » 3-Litzenzaun 	» Flexinetz, gut gespannt / unterhalten » Litzenzaun mit 4 Litzen » Knotengitter mit 2 elek. Stoppdrähten  	» Flexinetz, gut gespannt / unterhalten » Litzenzaun mit 5 Litzen  

proaktiven und reaktiven Regulierungsmassnahmen unterschieden.

Gründe für eine vorbeugende Regulierung von Wolfsrudeln können sein, dass Schäden an geschützten landwirtschaftlichen Nutztieren verhindert werden oder auch die Gefährdung des Menschen durch die Wölfe. Wenn in einer Wolfsregion ein Rudel vorhanden ist, dürfen die Hälfte der Jungtiere reguliert werden. Sobald mehrere Rudel in einer Region vorhanden sind, können bis zu zwei Drittel der Jungtiere erlegt werden. Ausnahmsweise können auch Elterntiere von Rudeln erlegt werden. Dafür müssen diese Wölfe mehrfach fachgerechte Herdenschutzmassnahmen überwinden und Nutztiere töten, dabei wird von einem unerwünschten Verhalten gesprochen. Ein solches Verhalten liegt auch vor, wenn Rinder oder Pferde getötet oder schwer verletzt werden, wenn innerhalb eines landwirtschaftlichen Hofareals (Stall, Laufhof) Tiere gerissen werden oder wenn sich die Wölfe aus eigenem Antrieb regelmässig in unmittelbarer Siedlungsnähe oder innerhalb von Siedlungen aufhalten und zu wenig Scheu gegenüber dem Menschen zeigen. Ein Abschuss muss zwischen dem

01.09. und dem 31.01. getätigt werden und innerhalb des Streifgebiets des Rudels stattfinden.

Eine weitere Möglichkeit der Regulation von Rudeln ist der Abschuss aufgrund von entstandenem Schaden. So liegt die Schadschwelle eines Rudels bei acht getöteten Schafen oder Ziegen innerhalb einer Sömmerungsperiode auf Alpen und Gemeinschaftsweiden. Zentral dabei ist, dass die Herdenschutzmassnahmen für eine Anrechnung erfüllt sein müssen. Auf nicht zumutbar schutzbaren Alpen müssen direkt Sofortmassnahmen ergriffen werden, damit der Erstangriff angerechnet und entschädigt werden kann. Sobald ein Tier der Rinder- oder Pferdegattung getötet oder schwer verletzt wurde, ist die Schadschwelle ebenfalls erfüllt.

Ganze Rudel dürfen nur entnommen werden, wenn der Mindestbestand an Rudeln nicht unterschritten wird und unerwünschtes Verhalten (wiederholte Angriffe auf geschützte Nutztierherden mit Tötungen) nachgewiesen werden können.

17	Sonntag
18	Montag
▶21	
19	Dienstag
20	Mittwoch
21	Donnerstag
22	Freitag
23	Samstag
,	
24	Sonntag <b>Pfingsten</b>
25	Montag <b>Pfingstmontag</b>
▶22	
26	Dienstag
27	Mittwoch
28	Donnerstag
29	Freitag
30	Samstag
31	Sonntag
○	



**agrisano**

Für die Landwirtschaft!  
Alle Versicherungen aus einer Hand.

**Gesamtberatung** Unsere Kernkompetenz für den perfekten Versicherungsschutz.

Wir beraten Sie:

**BVSZ**  
Beauftragung des Kantons Schwyz

041 825 00 65 | www.bvsz.ch

	Rudel präventiv	Elterntiere präventiv	Wolfsrudel reaktiv	Einzelwölfe proaktiv
<b>Regulierungsanforderungen</b>	Antrag an BAFU und Zustimmung	Elterntier mit unerwünschtem Verhalten mehrfache Überwindung von fachgerechten Herdenschutzmassnahmen und getöteten Nutztieren (ohne Erreichung Schadschwelle)	Unerwünschtes Verhalten während der Sömmerung mind. 8 Schaf-/Ziegenrisse in geschützter Situation  Bei Erstangriff auf nicht zumutbar schützbares Alpen ebenfalls anrechenbar, wenn Notfallmassnahmen ergriffen werden (Tiere in geschützter Weide oder Abalpfung), oder wenn ein Rind/Pferd schwer verletzt oder getötet wurde	Unerwünschtes Verhalten mind. 6 Schaf-/Ziegenrisse innert 4 Monaten oder wenn ein Rind/Pferd schwer verletzt oder getötet wurde  Keine Angehörigkeit zu einem Rudel
<b>Regulierungsmöglichkeiten</b>	Ein Rudel in der Region 1/2 der Jungwölfe  Mehrere Rudel in der Region 2/3 der Jungwölfe	Ein Elterntier	Regulierung von 2/3 der Jungwölfe und in Ausnahmefällen ein anderes Tier des Rudels ausser dem Muttertier	Einzeltier
<b>Fachgerechter Herdenschutz / Anrechenbarkeit</b>	Vorausgesetzt ist das Ergreifen von zumutbaren Massnahmen zur Verhütung von Schäden	Vorausgesetzt ist das Ergreifen von fachgerechten Herdenschutzmassnahmen	Zumutbar schützbar: Vorausgesetzt ist das Ergreifen von zumutbaren Massnahmen zur Verhütung von Schäden  Nicht zumutbar schützbar: Nur Erstangriff anrechenbar, wenn Notfallmassnahmen ergriffen werden	Schützbar: Vorausgesetzt ist das Ergreifen von zumutbaren Massnahmen zur Verhütung von Schäden  Nicht zumutbar schützbar: Nur Erstangriff anrechenbar, wenn Notfallmassnahmen ergriffen werden
<b>Regulierungszeitraum</b>	01.09.–31.01.	01.09.–31.01.	01.06.–31.08.	Ganzjährig für 60 Tage
<b>Ort der Regulierung</b>	Streifgebiet	Streifgebiet	Streifgebiet, Nähe von Nutztierherden oder Siedlungen und ganzjährig bewohnten Gebäuden	Im vordefinierten Abschussperimeter

### Abschuss von Einzelwölfen

Einzelne Wölfe (kein Rudelmitglied), die einen erheblichen Schaden an Nutztieren verursachen (mind. 6 Schafe oder Ziegen innert vier Monaten töten), oder ein Tier der Rinder- oder Pferdegattung töten oder schwer verletzen, können zum Abschuss freigegeben werden. Schafe oder Ziegen, bei welchen die Herdenschutzmassnahmen nicht fachgerecht umgesetzt werden, bleiben unberücksichtigt und können nicht zum Abschusskontingent angerechnet werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch den Abschuss weiterer

Schaden verhindert werden soll und somit der Abschuss bei Nutztierissen im Bereich der Nutztierherden innerhalb des Streifgebiets stattfinden muss.

Die neue Jagdverordnung reagiert mit der vereinfachten Regulierung auf die immer weiter steigende Anzahl an Wolfsrudeln in der Schweiz. Gemäss der aktuellsten Grafik werden 45 Wolfsrudel gezählt. Ebenfalls werden die Landwirtinnen und Landwirte in die Pflicht genommen und eine fachgerechte Umsetzung der Herdenschutzmassnahmen

wird gefordert. Ohne einen fachgerechten Herdenschutz können Risse nicht mehr entschädigt werden. Weiter können die getöteten Nutztiere nicht an das Abschusskontingent angerechnet werden. Die Ausnahme bilden Erstangriffe auf nicht zumutbar schützbares Alpen, sofern Notfallmassnahmen ergriffen werden. Aus diesem Grund ist ein fachgerechter Herdenschutz, rundum geschlossen, mit mindestens 90 cm Höhe und 3000 V Spannung, zentral.

<b>1</b>	Montag	
▶23		
<b>2</b>	Dienstag	
<b>3</b>	Mittwoch	
<b>4</b>	Donnerstag	<b>Fronleichnam</b>
<b>5</b>	Freitag	
<b>6</b>	Samstag	
<b>7</b>	Sonntag	
<b>8</b>	Montag	
▶24	☾	
<b>9</b>	Dienstag	
<b>10</b>	Mittwoch	<b>Kräuterwanderung Hochmoor Schwantenu</b>
<b>11</b>	Donnerstag	
<b>12</b>	Freitag	
<b>13</b>	Samstag	
<b>14</b>	Sonntag	
<b>15</b>	Montag	
▶25	●	
<b>16</b>	Dienstag	

## KURSAUSSCHREIBUNGEN EXTERN

Anmeldeschluss	Datum	Veranstaltung	Kosten	Organisator
	<b>Mi 10.06.26</b> 12.30 – 18.30 Uhr	<b>Kräuterwanderung Hochmoor Schwantenu</b> Kräuter-Wanderung von Biberbrugg hinauf ins wunderschöne Naturschutzgebiet, der Moorlandschaft Schwantenu.	Fr. 40.– bar am Kurstag	IG Kräutererlebnis Schwyzerland, Brigitte Waser-Bürgi



Foto: Monica Meier

17 Mittwoch

18 Donnerstag

19 Freitag

20 Samstag

21 Sonntag

22 Montag

26 ▶

23 Dienstag

24 Mittwoch

25 Donnerstag

26 Freitag

27 Samstag

28 Sonntag

29 Montag

27 ▶

30 Dienstag

○

**AGRO**  
T R E U H A N D  
Schwyz

Landstrasse 35  
6418 Rothenthurm

www.atsz.ch  
info@atsz.ch

Tel. 041 825 01 70

... für Ihre Buchhaltung



Blick von Johannsburg

Foto: Kathrin von Arx

**RÖMERRAIN**  
Landwirtschaftliche Beratung

 roemerrain

 Römerrain – Landwirtschaftliche Beratung

- 1 Mittwoch
- 2 Donnerstag
- 3 Freitag
- 4 Samstag
- 5 Sonntag
- 6 Montag
- 7 Dienstag
- 8 Mittwoch
- 9 Donnerstag
- 10 Freitag
- 11 Samstag
- 12 Sonntag
- 13 Montag
- 14 Dienstag
- 15 Mittwoch
- 16 Donnerstag

## WIR GRATULIEREN den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen 2025



EFZ Landwirt/in 2025

17 Freitag

18 Samstag

19 Sonntag

20 Montag

▶30

21 Dienstag

22 Mittwoch

23 Donnerstag

24 Freitag

25 Samstag

26 Sonntag

27 Montag

▶31

28 Dienstag

29 Mittwoch

○

30 Donnerstag

31 Freitag



Bäuerlich-Hauswirtschaftliche Fachschule 2025

und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg  
auf ihrem weiteren beruflichen Weg

**agrisano**  
Für die Landwirtschaft!  
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Global-  
versicherung  
Die einfache  
und umfassende  
Versicherung-  
lösung für Ihre  
Angestellten.

Wir beraten Sie:  
**BVSZ**  
Bauernversicherung des Kantons Schwyz  
041 825 00 65 | www.bvsz.ch

**RÖMERRAIN**  
Landwirtschaftliche Beratung



**1** Samstag **Bundesfeiertag**

**2** Sonntag

**3** Montag

▶32

**4** Dienstag

**5** Mittwoch

**6** Donnerstag

**7** Freitag

**8** Samstag

**9** Sonntag

**10** Montag

▶33

**11** Dienstag

**12** Mittwoch

**13** Donnerstag

**14** Freitag

**15** Samstag **Maria Himmelfahrt**

**16** Sonntag



## Betriebsleiterschule und Meisterprüfung

Während der Höheren Berufsbildung für Landwirtinnen und Landwirte lassen Sie sich für Ihre Zukunft als Unternehmerin oder Unternehmer ausbilden. Die Berufsprüfung (BP, Fachprüfung) und die Meisterprüfung (MP, Höhere Fachprüfung) bieten die Möglichkeit, den eidgenössischen Fachausweis bzw. das eidgenössische Diplom zu erlangen.

Die Berufsprüfung (BLS 1) zielt auf das Beherrschen der Produktionstechnik, die Planung, die Organisation und die Betriebsführung insgesamt und in der aktuellen Situation ab. Im Zentrum der Meisterprüfung (BLS 2) stehen das Unternehmertum und die Entwicklung des Betriebes unter Berücksichtigung des Marktes sowie der strategischen Ausrichtung.

Der modulare Aufbau ermöglicht eine hohe Flexibilität während der Ausbildung und hilft bei der Spezialisierung in den verschiedensten Bereichen.

**Detailinfos:** [www.bbzp.ch](http://www.bbzp.ch) (Weiterbildung anwählen)

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei:

Sabine Münch, Leiterin Weiterbildung, Berufsbildungszentrum Pfäffikon, Tel. 055 415 13 03, E-Mail: [sabine.muench@bbzp.ch](mailto:sabine.muench@bbzp.ch)

17	Montag	
▶34		
18	Dienstag	
19	Mittwoch	
20	Donnerstag	,
21	Freitag	
22	Samstag	Nutz- und Zuchtviehauktion
23	Sonntag	
24	Montag	
▶35		
25	Dienstag	
26	Mittwoch	
27	Donnerstag	
28	Freitag	○
29	Samstag	
30	Sonntag	
31	Montag	Chilbimarkt Einsiedeln
▶36		



Landstrasse 35      www.atsz.ch      Tel. 041 825 01 70  
6418 Rothenthurm      info@atsz.ch

... Ihr Steuerspezialist



## Ausbildung Landwirt/Landwirtin EFZ

### Merkmale der Berufslehre sind:

- 3-jährige Lehre auf anerkannten Lehrbetrieben
- Im 1. und 2. Lehrjahr während 40 Schulwochen jeweils ein Schultag
- Überbetriebliche Kurse im 1. und 2. Lehrjahr. Diese sind von der OdA (Bauernvereinigung) organisiert und sind kein Angebot des BBZ Pfäffikon
- Im 3. Lehrjahr während 40 Schulwochen jeweils ein Schultag; der Vollzeit-Unterricht (Blockkurs/Wahlfachwochen) dauert von Ende Oktober bis Februar.
- Qualifikationsverfahren: Teilprüfung nach 2. Lehrjahr, Berufskunde und Allgemeinbildung am Ende des 3. Lehrjahres

Im dritten Lehrjahr wählen die Lernenden zwischen den Vertiefungen Milch- oder Rindfleischproduktion. Dies wird auch in der LAP mündlich entsprechend geprüft. Zudem hat jeder Lernende 3 Wahlfachwochen. Hier findet innerhalb der Zentralschweiz eine Zusammenarbeit statt, mit welcher das Angebot an Wahlfachthemen vergrössert werden konnte. In der Projektwoche erarbeiten die Lernenden verschiedene Varianten für einen landwirtschaftlichen Betrieb (interdisziplinäre Gruppenarbeit).

**Informationen zur Ausbildung** finden Sie auf der Homepage der Bauernvereinigung ([www.bvsz.ch/dienstleistungen/landwirtschaftliche-bildung](http://www.bvsz.ch/dienstleistungen/landwirtschaftliche-bildung)) und [bbzp.ch](http://bbzp.ch)

**Auskünfte im Zusammenhang mit Lehrverträgen** erhalten Sie bei Jennifer Kuster, Amt für Berufsbildung, Tel. 041 819 19 21

**Schulische Fragen** beantwortet Benjamin Bucher, Leitung Fachgruppe Landwirtschaft (Grundbildung), Römerrain, Tel. 041 819 84 56, [benjamin.bucher@sz.ch](mailto:benjamin.bucher@sz.ch)



## Direktzahlungskurs Landwirtschaft

Sie haben eine Ausbildung ausserhalb der Landwirtschaft hinter sich und wollen neu einen Landwirtschaftsbetrieb führen, für den Sie Direktzahlungen des Bundes beantragen? Im Direktzahlungskurs Landwirtschaft lernen Sie die wichtigsten landwirtschaftlichen Produktionstechniken auf der Basis einer ökologischen und tiergerechten Bewirtschaftung kennen. Der erfolgreiche Abschluss dieses Qualifikationsverfahrens (schriftliche und mündliche Prüfung) ist Voraussetzung für den erstmaligen Bezug von Direktzahlungen. Kursdauer: ab Mitte September 5-mal eine Woche plus zwei Wahlfachwochen nach Weihnachten.

**Detailinfos:** [www.bbzp.ch](http://www.bbzp.ch) (Weiterbildung anwählen)

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei: Sabine Münch, Leiterin Weiterbildung, Berufsbildungszentrum Pfäffikon, Tel. 055 415 13 03, [sabine.muench@bbzp.ch](mailto:sabine.muench@bbzp.ch)



## Bäuerlich-Hauswirtschaftliche Fachschule / Bäuerin mit Fachausweis

Schmackhafte Mahlzeiten zubereiten, Kleidung umweltgerecht pflegen, einen Riss nähen oder rechtliche Fragen verstehen? Der modular aufgebaute Lehrgang vermittelt praxisnahes Wissen in Gartenbau, Tierhaltung, Konservierung, Zeitmanagement, Zusammenleben verschiedener Generationen, landwirtschaftlichem Recht, Buchhaltung und vielem mehr.

**Sie haben die Wahl:** Besuch aller Module während eines Jahres mit zwei Schultagen oder während zwei Jahren mit einem Schultag pro Woche. Der Abschluss der neun Pflicht- und zwei Wahlmodule ermöglicht u. a. die Zulassung zur eidgenössisch anerkannten Berufsprüfung **Bäuerin mit Fachausweis**. Alle Module können aber auch unabhängig voneinander als Einzelmodule besucht werden.  
Detailinfos: [www.bbzp.ch](http://www.bbzp.ch) (Weiterbildung anwählen)

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei: Sabine Münch, Leiterin Weiterbildung, Berufsbildungszentrum Pfäffikon  
055 415 13 03, [sabine.muench@bbzp.ch](mailto:sabine.muench@bbzp.ch)



## Kurse im Bereich

- **Mechanik/Technik/Metallbau**
- **Natur/Ernährung**

entnehmen Sie online auf [www.bbzp.ch](http://www.bbzp.ch) (Weiterbildung anwählen).

Kurssekretariat Tel. 055 415 13 00



Römerrain – Landwirtschaftliche Beratung

1	Dienstag
2	Mittwoch
3	Donnerstag
4	Freitag
5	Samstag
6	Sonntag
7	Montag
▶37	
8	Dienstag
9	Mittwoch
10	Donnerstag
11	Freitag
●	
12	Samstag
13	Sonntag
14	Montag
▶38	
15	Dienstag
16	Mittwoch

## KÖNIGSDISZIPLIN: GUTER FUTTERBAU LOHNT SICH

■ Von Elias Schuler

Während in der gesamten Schweiz rund 70% der landwirtschaftlichen Nutzfläche Grasland sind, beträgt dieser Anteil im Kanton Schwyz – bedingt durch topographische und klimatische Gegebenheiten – 90%. Daraus wird deutlich, dass die Grünlandproduktivität eine zentrale Rolle sowohl für die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Betriebe als auch für die Gesamtproduktivität der Schwyzer Landwirtschaft spielt.

### Kilogramm Milch je Hektare als Effizienzparameter

Ein geeigneter Parameter, um die Produktivität von Grünland zu messen, ist – neben dem Ertrag in TS/ha – auch die aus Wiesenfutter produzierte Milch je Hektare (kg Milch/ha). Der Unterschied zwischen den beiden Messgrössen besteht insbesondere darin, dass bei dem Parameter kg Milch/ha neben dem Ertrag auch die Qualität des Futters sowie die Konservierungseffizienz einen Einfluss hat.

### Standort legt das Potenzial fest, während die Futterbaufähigkeiten des Betriebsleiters für die einzelbetriebliche Produktivität verantwortlich sind

In einer Arbeit im inneren Kantonsteil wurden insgesamt 15 Milchviehbetriebe in drei Gemeinden anhand unterschiedlicher Effizienzparameter untersucht. Dabei hat sich gezeigt, dass der Standort den grössten Einfluss auf die Flächenleistung hat. Die durchschnittliche Milchproduktion je Hektare aus Wiesenfutter lag in Steinen mit 10 800 kg ECM signifikant höher als in Sattel mit 7900 kg/ha und im Muotathal mit 6300 kg/ha.

Die Untersuchung zeigt jedoch auch, dass grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Betrieben bestehen. Während Betriebe in Steinen Flächenleistungen zwischen 7400 kg

und 11 400 kg/ha erreichen, erzielen Betriebe mit effizientem Futterbau auch am Standort Sattel Flächenleistungen von 8200 kg/ha und mehr. Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass mit effizientem Futterbau das Milchproduktionspotenzial aus betriebseigenem Futter deutlich gesteigert werden kann.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Milchproduktion im Kanton Schwyz stark durch den Standort sowie durch die individuellen Futterbaufähigkeiten der Betriebsleiter geprägt ist. Während diese Faktoren die Höhe der Flächenleistung bestimmen, rückt im Kontext aktueller Nachhaltigkeitsdiskussionen zunehmend eine weitere Dimension in den Vordergrund: die Frage nach der Konkurrenz zwischen tierischer und menschlicher Ernährung. Denn entscheidend ist nicht nur, wie effizient Milchviehbetriebe ihre Flächen nutzen, sondern auch, in welchem Ausmass sie dabei Futtermittel einsetzen, die auch direkt vom Menschen konsumiert werden könnten. Vor diesem Hintergrund zeigt sich, dass die Schwyzer Milchviehbetriebe aufgrund ihres hohen Anteils an Wiesenfutter nicht nur produktiv, sondern auch besonders ressourcenschonend wirtschaften – ein Vorteil, der sich in einer ausgesprochen geringen Nahrungsmittelkonkurrenz widerspiegelt.

### Schwyz Betriebe weisen dank hohem Anteil an Wiesenfutter eine tiefe Nahrungsmittelkonkurrenz in der Milchproduktion auf

Nahrungsmittelkonkurrenz entsteht dann, wenn grosse Mengen an direkt menschlich verwertbaren Futter- bzw. Nahrungsmitteln an Tiere verfüttert werden. Ein Wert von 2 bedeutet, dass aus 2 kg direkt menschlich verwertbarem Protein lediglich 1 kg tierisches Protein zur menschlichen Ernährung erzeugt wird – es geht also Protein verloren. Fällt der Wert unter 1.0, so wird über das Tier bzw. den Wiederkäuer mehr menschlich verwert-

bares Protein erzeugt als verfüttert. Mit einem durchschnittlichen Wert von 0.31 produzieren Milchviehbetriebe im Kanton Schwyz je Kilogramm verfüttertem Protein (z.B. in Form von Soja oder Weizen) rund 3.2 kg Protein in Form von Milch und Fleisch. Diese erfreulichen Werte werden insbesondere durch den hohen Anteil an Wiesenfutter an der Gesamtration erreicht, der bei den Schwyzer Betrieben im Schnitt über 85% lag. Vergleicht man die Nahrungsmittelkonkurrenz in der Schwyzer Milchproduktion mit Milchproduktionssystemen in anderen europäischen Ländern, fällt auf, dass insbesondere hohe Maisanteile sowie kraftfutterbetonte Rationen den Wert verschlechtern. So liegt der Wert in Österreich zwischen 0.4 und 0.9, in Frankreich bei 0.6 und in Luxemburg bei 0.75. Die effiziente und standortangepasste Nutzung von Grünland ermöglicht es Schwyzer Milchviehbetrieben deshalb, auch in Zeiten wachsenden Umweltbewusstseins der Konsumenten tierische Produkte herzustellen, die nicht direkt mit der menschlichen Ernährung konkurrieren.

- 17** Donnerstag
- 18** Freitag Gemeindeschau Unteriberg
- 19** Samstag
- 20** Sonntag **Eidg. Bettag**
- 21** Montag Gemeindeschau Rothenthurm  
▶39
- 22** Dienstag
- 23** Mittwoch
- 24** Donnerstag Gemeindeschau Muotathal
- 25** Freitag
- 26** Samstag ○
- 27** Sonntag
- 28** Montag Herbstviehausstellung Schwyz  
▶40
- 29** Dienstag Herbstviehausstellung Einsiedeln
- 30** Mittwoch Herbstviehausstellung Galgenen

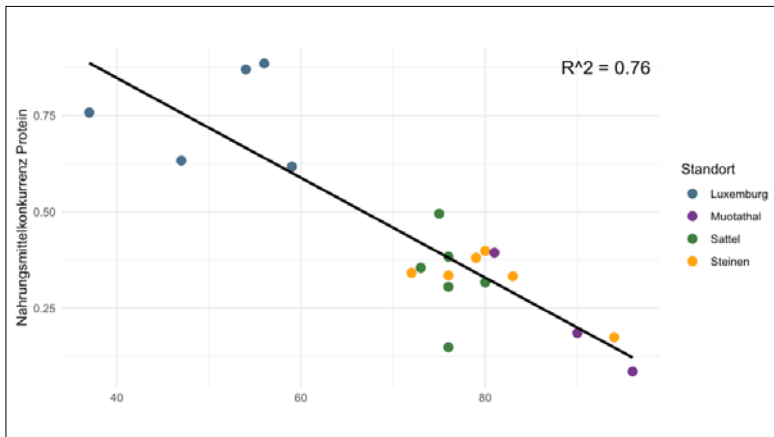


Abbildung 1: Nahrungsmittelkonkurrenz nach Protein für die untersuchten Betriebe im Kanton in Abhängigkeit des Anteils Wiesenfutter in der Jahresration. Als Vergleich wurden 5 Milchproduktionsbetriebe in Luxemburg ebenfalls untersucht und abgebildet.

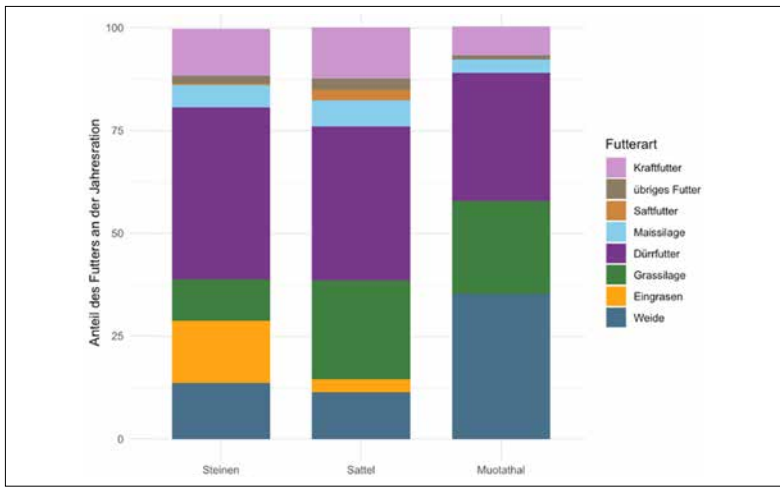


Abbildung 2: Zusammensetzung der Jahresration auf Milchbetrieben an den drei untersuchten Standorten im Kanton Schwyz.



Sägel

**Für die Landwirtschaft!**  
Alle Versicherungen aus einer Hand.

**Vorsorge**

Die finanzielle Absicherung für die ganze Familie.

Wir beraten Sie:

041 825 00 65 | www.bvsz.ch

1	Donnerstag	Herbstviehausstellung Arth
2	Freitag	Herbstviehausstellung Schindellegi
3	Samstag	Gemeindeschau Vorderthal
4	Sonntag	
5	Montag	
6	Dienstag	Kleinviehausstellung Siebnen
7	Mittwoch	Kleinviehausstellung Unteriberg
8	Donnerstag	
9	Freitag	
10	Samstag	
11	Sonntag	
12	Montag	Kleinviehausstellung Schwyz
13	Dienstag	
14	Mittwoch	
15	Donnerstag	
16	Freitag	

## DIE RICHTIGEN DINGE RICHTIG TUN – GUTE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN.

■ Vom Team Betriebswirtschaft Römerrain  
 Urs Zimmermann, Thomas von Euw, Beat Gügler

Es ist immer wieder erstaunlich, wie unterschiedlich die Einkommen der Landwirtschaftsbetriebe sind. Wenn es um die Erklärung für die Unterschiede geht, dann sind folgende Begründungen zu hören. Der oder die hat die bessere Futtergrundlage, den besseren Milch Käufer, mehr landwirtschaftliche Nutzfläche, eine bessere Lage etc. etc. Zweifellos gibt es diese Unterschiede. Was aber noch viel unterschiedlicher ist, ist das, was daraus gemacht wird. Betrachtet man die Zahlen der einzelnen Betriebe genauer, so stellt man fest, dass in allen Zonen, in allen Lagen, in allen Betriebsgrössen, in allen Betriebsausrichtungen immer sehr gute bis sehr schlechte Betriebsergebnisse zu finden sind. Was unterscheidet die Betriebe mit sehr guten Ergebnissen von denen mit schlechten Ergebnissen? Es sind in der Regel die Entscheidungen der Betriebsleitung.

### Einfaches Prinzip, anspruchsvoll in der Umsetzung

Das Prinzip ist einfach und lautet: Erstens, die richtigen Dinge tun und zweitens, diese Dinge dann auch richtig tun. Es bedeutet: Erstens die richtige, passende Betriebsausrichtung wählen und anschliessend, zweitens diese Wahl richtig ausführen.

Im Kanton Schwyz ist mit dem hohen Grünlandanteil und der Alpung die Rindviehhaltung ein standortangepasster Betriebszweig. Es spricht vieles für Rindviehhaltung. Rund 75 % der Betriebe halten mind. eine Milchkühe und rund 48% der Betriebe produzieren Verkehrsmilch. Die Wahl, Milchkühe zu halten, ist im Kanton Schwyz eine richtige Wahl. Aber anschliessend gilt, es richtig gut zu machen. Die folgenden beiden Beispiele

zeigen, wie bei einer gleichen Wahl die Schere auseinandergehen kann, wenn ein Betrieb die Dinge richtig gut macht und der andere nicht.

Es geht im Folgenden nicht darum, Produktionssysteme zu vergleichen. Es sind in jedem Produktionssystem betriebswirtschaftlich gute und schlechte Betriebe zu finden.

### Zwei Betriebe mit vergleichbarer Ausgangslage, aber deutlich unterschiedlichen Wegen.

Die zwei Betriebe hatten bei der Übernahme vor rund 25 Jahren die folgende Ausgangslage: Bergzone 1, rund 20 ha LN, 30 RGVE, davon 20 bis 24 Milchkühe. Beide Betriebe werden bis heute vom Betriebsleiterpaar bewirtschaftet ohne Angestellte. Die Hofnachfolger helfen bei Arbeitsspitzen nach Möglichkeit aus. Die Gebäude sind bei beiden Betrieben in einem guten Zustand. Es besteht kein dringender Investitionsbedarf. Vergleichbare Ausgangslage. Wohin führt der Weg aufgrund der Entscheidungen der Betriebsleiterfamilie?



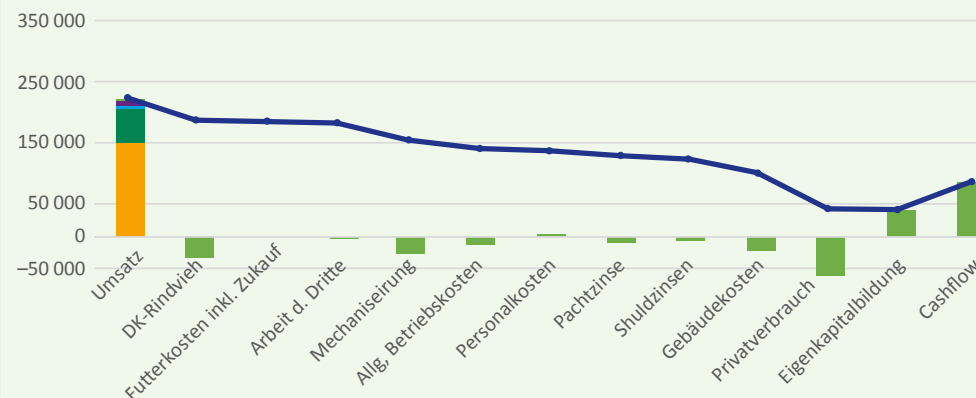
Betrieb A

### Betrieb A: hohes Kostenbewusstsein

Betrieb A hatte keine Möglichkeit für Flächenzuwachs. Er wurde auf Bio umgestellt und die Strategie war und ist es, möglichst kostengünstig zu produzieren. Für Betrieb A geht die Rechnung auf.

Betrieb A erreicht rund Fr. 220 000.– Umsatz, davon sind Fr. 58 000.– Direktzahlungen. Dank sehr sorgfältiger Bewirtschaftung, sehr sorgfältigem Umgang mit Maschinen, Gebäuden und Einrichtungen

### Betrieb A: hohes Kostenbewusstsein



17 Samstag  
 18 Sonntag  
 19 Montag  
 ▶43  
 20 Dienstag Sattlermärcht

21 Mittwoch  
 22 Donnerstag

23 Freitag  
 24 Samstag

25 Sonntag  
 26 Montag  
 ▶44 ○

27 Dienstag  
 28 Mittwoch

29 Donnerstag  
 30 Freitag

31 Samstag



Landstrasse 35 www.atsz.ch Tel. 041 825 01 70  
 6418 Rothenthurm info@atsz.ch

... für Hofübergaben

sind die Unterhaltskosten tief. Es wurde immer wieder sehr durchdacht und wohlüberlegt investiert, ohne sich stark zu verschulden. Die Schuldzinsen blieben tief, die verfügbaren Mittel konnten für Schuldentilgungen und Reservenbildung eingesetzt werden. Aktuell erreicht der Betrieb bei einem Umsatz von gut Fr. 200 000.– einen Cashflow von über Fr. 80 000.–. Die noch bestehenden Fr. 100 000.– Schulden können problemlos getilgt werden. Die Hofübergabe wird in den nächsten Jahren erfolgen, ohne dass Schulden auf dem Betrieb lasten. Das Wohnhaus ist 30-jährig und in einem guten Zustand, der 40-jährige Stall wurde vor 15 Jahren in einen einfachen Laufstall umgebaut. Die 24 Kühe werden am Fressgitter gemolken. Es gibt keinen Mischwagen.

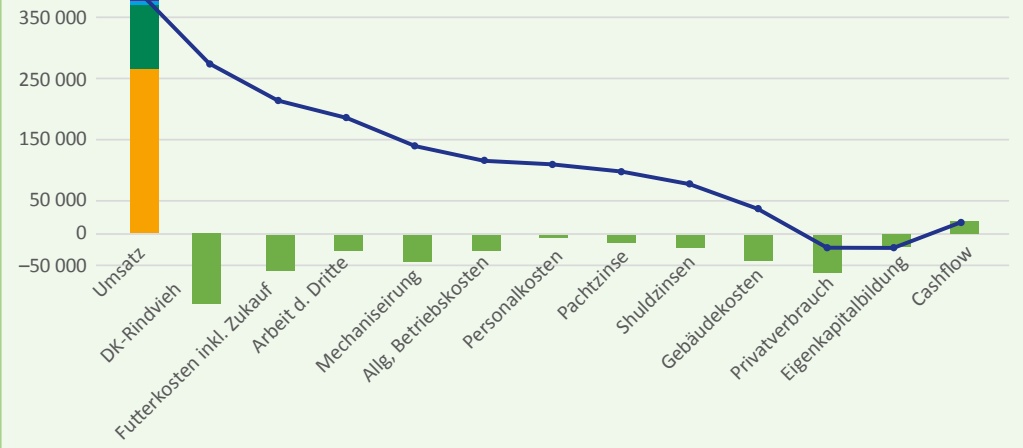
**Betrieb B: Umsatz um jeden Preis**

Betrieb B konnte eine grosse Alp zu pachten. Das war der Startschuss für Wachstum. Milchleistung und Kuhzahlen wurden gesteigert, um mehr Milch verkaufen zu können. Die Strategie ist, mit Umsatzsteigerung mehr Gewinn zu erzielen. Für Betrieb B geht die Rechnung nicht auf. Die angestrebte Umsatzsteigerung kostet viel zu viel. Der Betrieb B erwirtschaftet einen Umsatz von rund Fr. 375 000.–, davon sind Fr. 104 000.– Direkt-



Betrieb B

**Betrieb B: Umsatz um jeden Preis**



zahlungen. Der Fokus auf hohe Tierzahlen und hohe Milchleistung führte dazu, dass die betriebseigene Futtergrundlage weder qualitativ noch quantitativ ausreichend ist. Die angestrebten Milchleistungen und Tierzahlen verlangten hohe Kraftfutterzukaufe und grosse Mengen Grundfutterzukaufe. Die hohen Tierzahlen wiederum binden viel Arbeitszeit. Mit einer schlagkräftigen Innen- und Aussenmechanisierung wird versucht, die Stallarbeiten zu erleichtern und die Feldarbeiten termingerecht zu erledigen. Das gelingt nicht immer, darum müssen Feldarbeiten ausgelagert werden an Lohnunternehmen, was wiederum diese Kosten in die Höhe treibt. Diese Kostenpositionen verschlingen 63% des Umsatzes. Das Ergebnis ist Eigenkapitalverzehr und ein Cashflow, der nicht ausreicht für die notwendigen Schuldentilgungen, geschweige denn Reservebildung. Das Fremdkapital ist bei rund 1 Mio Fr., was die Schuldzinsen hochhält. Ohne eine namhafte Erbschaft vor 5 Jahren wäre es noch viel höher. Die Hofnachfolgerin tritt ein schwieriges Erbe an und die Altersvorsorge der Eltern ist unbefriedigend.

**Fazit**

Die Entwicklung der beiden Betriebe mit einer vergleichbaren Ausgangslage zeigen einmal mehr in aller Deutlichkeit die Bedeutung der Entscheidungen der Betriebsleiter. Passt die gewählte Strategie zur Betriebsleiterfamilie und zum Betrieb? Betrieb A hat laufend optimiert und mit hohem Kostenbewusstsein 140 000 kg Milch produziert. Die Umstellung auf Bio hat mitgeholfen, dass der Betrieb kurz vor der Hofübergabe finanziell hervorragend dasteht. Auf Betrieb A wurden die richtigen Dinge richtig gemacht.

Betrieb B versuchte mit Umsatzsteigerungen und Wachstum das Betriebsergebnis zu verbessern. Die Wachstumskosten waren höher als die Umsatzsteigerung. Auf Betrieb B wurden die Dinge nicht richtig gemacht. Nicht die hohen Milchleistungen und -mengen waren und sind das grundsätzliche Problem, sondern die Art und Weise, wie diese erreicht werden sollen. Die Entscheidungen haben nicht zu Betriebsleiterfamilie und Betrieb gepasst.

IMMER AKTUELL: [www.landwirtschaftskalender.ch](http://www.landwirtschaftskalender.ch)



**Agro Treuhand Schwyz GmbH**

[www.atsz.ch](http://www.atsz.ch)

Landstrasse 35, 6418 Rothenthurm  
Tel. 041 825 01 70

**Amt für Berufsbildung**

Lehrstellenbörse:

[www.berufsberatung.ch/dyn/show/2930?cty\\_=SZ](http://www.berufsberatung.ch/dyn/show/2930?cty_=SZ)  
Kollegiumstrasse 28, Postfach 2193, 6431 Schwyz  
Tel. 041 819 19 25

**Amt für Landwirtschaft**

[www.sz.ch/landwirtschaft](http://www.sz.ch/landwirtschaft)

- Abteilung Beratung und Weiterbildung  
Römerrain 9, Postfach 76, 8808 Pfäffikon  
Tel. 041 819 84 50 / [www.sz.ch/lbw](http://www.sz.ch/lbw)
- Abteilung Agrarmassnahmen  
Hirschstrasse 15, Postfach 5182, 6431 Schwyz  
Tel. 041 819 15 10
- Abteilung Strukturverbesserungen und Bodenrecht  
Hirschstrasse 15, Postfach 5182, 6431 Schwyz  
Tel. 041 819 15 20

**Bäuerliches Sorgentelefon**

[www.baeuerliches-sorgentelefon.ch](http://www.baeuerliches-sorgentelefon.ch)

Antoniushaus Mattli, 6443 Morschach  
Tel. 041 820 02 15

**Bauernvereinigung des Kantons Schwyz**

[www.bvsz.ch](http://www.bvsz.ch)

Landstrasse 35, 6418 Rothenthurm  
Sekretariat: Tel. 041 825 00 60  
Versicherungsberatungsstelle: Tel. 041 825 00 65

**Schwyzner Bäuerinnen und Landfrauen**

[www.baeuerinnen-sz.ch](http://www.baeuerinnen-sz.ch)

Edith Camenzind, Oberbruggen 1, 6442 Gersau  
Tel. 077 400 50 72

**Berufsbildungszentrum BBZ Pfäffikon**

[www.bbzp.ch](http://www.bbzp.ch) (Ausbildung Landwirt und Bäuerin)  
Schützenstrasse 15, 8808 Pfäffikon  
Tel. 055 415 13 00

**Tarife für Beratungen** (bäuerliche Familien Kt. SZ)

- Beratungen (Grundtarif) Fr. 70.–/Std.
- Hofübergaben Fr. 90.–/Std.
- Telefonate/Auskunft ab 15 Min. kostenpflichtig
- Wegpauschale bei Betriebsbesuchen Fr. 35.–

**AMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, ABTEILUNG BERATUNG UND WEITERBILDUNG**

**Unser Team – Ihr Partner für alle Belange der Landwirtschaft und der bäuerlichen Hauswirtschaft**



**Beat Gügler, Leitung**  
Betriebswirtschaft  
041 819 84 60  
[beat.guegler@sz.ch](mailto:beat.guegler@sz.ch)



**Urs Zimmermann, Stv. Leitung**  
Betriebswirtschaft  
041 819 84 61  
[urs.zimmermann@sz.ch](mailto:urs.zimmermann@sz.ch)



**Thomas von Euw**  
Betriebswirtschaft, Herdenschutz  
041 819 84 62  
[thomas.voneuw@sz.ch](mailto:thomas.voneuw@sz.ch)

Mo – Do

Mo, Mi – Fr



**Markus Petrig**  
Landtechnik, Unfallverhütung  
041 819 84 54  
[markus.petrig@sz.ch](mailto:markus.petrig@sz.ch)



**Benjamin Bucher**  
Tierhaltung  
041 819 84 56  
[benjamin.bucher@sz.ch](mailto:benjamin.bucher@sz.ch)

Mo – Mi, Fr



**Angela Steiner**  
Tierhaltung  
041 819 84 55  
[angela.steiner@sz.ch](mailto:angela.steiner@sz.ch)



**Linus Müller**  
Pflanzenbau, Alpwirtschaft  
(Biolandbau, Ökologie)  
041 819 84 59  
[linus.mueller@sz.ch](mailto:linus.mueller@sz.ch)

Mo, Di, Do



**Lara Wyser**  
Pflanzenbau  
(Obst- & Rebbau, Pflanzenschutz)  
041 819 84 58  
[lara.wyser@sz.ch](mailto:lara.wyser@sz.ch)



**Elias Schuler**  
Pflanzenbau  
(Futterbau, Ackerbau)  
041 819 84 57  
[elias.schuler@sz.ch](mailto:elias.schuler@sz.ch)



**Monica Meier**  
Sekretariat, Kursanmeldungen  
041 819 84 51  
[monica.meier@sz.ch](mailto:monica.meier@sz.ch)

Vormittags

